

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 36

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

116. In England erstrebt man ernsthaft eine Vereinfachung der Orthographie. —

117. In der „Rheinisch-Westfäl. Schulz.“ regt Weihbischof Dr. Friedrich Knecht aus idealen und realen Gründen eine einheitliche Bibl. Geschichte für das kath. Deutschland an.

118. Die württembergische Schulnovelle will den Versuch machen, zwar die Oberschulbehörde für den Staat und die Bezirksaufsicht rein fachmännisch zu gestalten, dagegen die Ortsaufsicht dem Pfarrer zu belassen. —

119. Seit zwei Jahren wurden in den Volksschulen von Worms Schädelmessungen vorgenommen, um festzustellen, ob sich aus dem Kopfumfang des Neuaufgenommenen Schlüsse auf dessen spätere Leistungsfähigkeit ziehen lassen. Dr. Bayerthal stellt nun „als gesicherte Tatsache“ fest, daß 6-jährige Knaben einen Kopfumfang nicht unter 50 und die Mädchen nicht unter 49 cm haben dürfen, wenn sie „gute Leistungen“ sollen liefern können. Im Alter von $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ Jahren soll der Schädelumfang der Knaben mindestens 52 und der der Mädchen mindestens 51 cm betragen, um hervorragend gute Leistungen aufzuweisen.

120. Der vielverdiente Hochw. Hr. Direktor Köppli in hl. Kreuz bei Cham feierte in solenner Weise das 50-jährige Priesterjubiläum. Dem noch rüstigen Arbeiter im Pflanzgarten Gottes auch unsere besten Segenswünsche!

121. Mit Sitz in Rom ist ein internationaler Verein für den Fortschritt der Wissenschaft unter den Katholiken gegründet worden. Protetoren sind die Kardinäle Rampolla, Mercier und Maffi. —

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Zürich.** Errichtung von 24 neuen Lehrstellen. Die Zentral-Schulpflage beantragt dem Stadtrat zu Handen des Großen Stadtrates die Errichtungen von 24 neuen Lehrstellen für die Primarschule und acht neuen Lehrstellen für die Sekundarschule auf das Frühjahr 1908.

2. **Luzern.** Schulwesen. Der h. Erziehungsrat hat für das Konferenzjahr 1906/07 den Bezirkskonferenzen folgende Aufgaben gestellt:

a. Wie ist das in jüngster Zeit gestellte Begeben, in der 1. Klasse solle der Unterricht im Schreib-Lesen gemäß Fibel erst in der 6. oder 10. Schulwoche einsetzen, zu beurteilen und zwar für einflassige und getrennte Schulen, und wie lautet eventuell die Stoffangabe für die bezügliche Vorbereitungszeit?

b. Ausrüstung der Primar- und Sekundarschulen mit den notwendigen Veranschaulichungsmitteln.

3. **Bern.** * Sonntag den 1. September begann in Bern der „Schweiz. Geographentag“. Es sprachen Prof. E. Krückner in Wien über „das Alter der alpinen Landschaftsformen“, Prof. Dr. O. Schardt aus Neuenburg über „Flußverschiebungen in der Westschweiz vor und während der Eiszeit“, Dr. med. O. Rheiner aus St. Gallen über „Schutzmaßregeln gegen Erkrankung in den Tropen“, Prof. Dr. Friedrichsen aus Zürich über „Ergebnisse und Probleme modern-geographischer Forschung in zentralen Tiemhan“ (Zentral-Asien) Dr. R. Zeller aus Bern über „Einige Ergebnisse der Expedition von Dr. W. Volz nach Liberia.“

4. **St. Gallen.** * Die Publikation der Rangliste der lehrtäglichen Rekruteneprüfung, in welcher der Kt. St. Gallen mit dem „18. Kranz“ paradiert, hat hierzulande nicht wenige Kreise, die mit der Schule in Verührung kommen, in einige Aufregung gebracht. „Die Ehre unseres Kantons ist hier im Spiele“ behaupten einige; „im Schulwesen hinwiederum,“ meinen andere „muß

es irgendwo nicht klappen.“ — So lange st. gallischer Handel und Gewerbe einen so guten Klang besitzen; so lange der st. gall. Landwirt in bezug auf eine rationelle Milch- und Bodenwirtschaft unter den eidg. Brüdern eine so ehrenvolle Stelle einnimmt, solange für die st. gall. Schule von Staat und Gemeinden so gerne und so viele Mittel flüssig gemacht werden, kann uns eine von so mannißsachen Zufälligkeiten abhängige Rangliste nicht alterieren. — Aber welche vernünftige Mittel könnten die Rekrutenprüfungen doch einigermaßen günstig beeinflussen? Mancherorts glaubt man, ein Universalmittel in den sog. Rekrutenvorbereitungskursen zu erblicken; man versteht darunter 10—20 Unterrichtsstunden unmittelbar vor den Rekrutenprüfungen erteilt. Offen gestanden, solchen Schnellbleichkursen können wir keinen Geschmack abgewinnen. Es gibt das ein Gebäude, dem jedes solide Fundament mangelt. (?) Wir glauben nun, hier helle nur eine gute, gründliche Organisation der Fortbildungsschule. Wäge man den Schritt und wirke (wenn man es auf kantonalem Gebiete noch nicht gebaut) von den Bezirkschulratskollegien aus, daß die Gemeinden die Fortbildungsschulen obligatorisch erklären. Komme man nicht mit der Ausrede, daß Volk wünsche das Obligatorium nicht. Fast alle Gemeinden des Altstotternburgs und des Oberlandes, selbst solche in den Bergen, haben den Schritt gewagt. Und damit auch dann die Sache ganz angefasst werde, schreke man auch vor der andern Forderung nicht zurück: Fortbildungsschulunterricht an Nachmittagen!

Obligatorium und Unterricht in den Tagesstunden sind unseres Erachtens die beiden Grundforderungen für einen rationellen und für die Rekrutenprüfungen nachhaltigen Fortbildungsunterricht. (Für heute ohne Glossen. D. Red.) H.

Der Sekundarschulrat Gohau erhöhte den Gehalt der drei Sekundarlehrer mit höherem Dienstalter von Fr. 3000 auf Fr. 3500, den des jüngsten mit erst drei Dienstjahren von Fr. 3000 auf Fr. 3300, und bestimmte, daß jährlich abwechselnd in der Reihenfolge des Dienstalters je ein Reallehrer das Amt eines Schulvorstechers zu versehen habe. — Die Kantonschullehrer gelangen mit einer Eingabe an den Erziehungsrat, um Erhöhung ihrer Gehalte. — Das „amtl. Schulblatt“ nennt nicht weniger als 33 Schulgemeinden, welche in letzter Zeit in dieser oder jener Hinsicht die soziale Stellung ihrer Lehrkräfte verbesserten. — An einigen demnächst stattfindenden ordentlichen Rechnungsablagen der kath. Kirchgemeinden kommen Anträge betreffend Erhöhungen der Gehalte der H. H. Geistlichen und der Organisten zur Behandlung. Recht so! So ist denn die Mahnung des Berichterstatters an letzter Sitzung des Kollegiums doch nicht umsonst gewesen.

Bezirkskonferenz Tablat: Der v. Korrespondent entschuldigt, wenn ich aus seiner Mitteilung in Nr. 33 der „Päd. Blätter“ eine Unrichtigkeit herausheben muß. Er schreibt nämlich: „Er, der Vertrauensmann, hat Bericht zu erstatten über die Innehaltung der obligaten Turnstunden!“ Vom Vertrauensmann des Bez. Tablat wurde dies nicht mitgeteilt, da von einer Berichterstattung an die kant. Turnkommission über diese Frage nie die Rede war. Wenn dem so wäre, dann freilich hätte man den Vertrauensmann eher zu fürchten. Er hat jedoch nur, wenn es gewünscht wird, zu rapportieren, wie es mit der Benützung von Turngeräten steht. Davor müssen wir nicht bangen.

II. B.

5. Schwyz. Der Schulrat von Rüznacht (Schwyz) hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, es sei inskunstig nachmittags die bisher übliche Unterrichtspause (im Freien) ~~auszuschalten~~ auf 5 Minuten zu beschränken, während welcher Zeit die Kinder im Schulzimmer zu verbleiben haben. (Ein sehr zweifelhafter Fortschritt. D. Red.)

Der kantl. Verband schwyz. Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungsvereine zählt 7 Sektionen mit 455 Mitgliedern. Der engere Vorstand be-

sprach in 12 Sitzungen u. a. den Ausbau der gewerbl. Fortbildungsschulen und die Agitation für das nun angenommene Lehrlingsgesetz. Dieses letztere bringt das Obligatorium der Lehrlingsprüfung und der gewerbl. Fortbildungsschulen. Die einschlägige Arbeit, die Zeichnungslehrer Voos in den „Pädag. Blätter“ f. B. veröffentlichte, wurde den Sektionen der gewerbl. Fortbildungsschulen und anderen interessierten Kreisen des Kantons Schwyz zugestellt. Der Verband arbeitet rührig.

6. Amerika. In Correio Santa Cruz gibt H. Albert Hölzle in Verbindung mit den H. Aug. Rücker und Friedrich Wilhelm Rauber eine deutsch geschriebene „Lehrerzeitung“ heraus. Sie ist das „Vereinsblatt des deutschen kath. Lehrervereins in Rio Grande do Sul“ und erscheint 12 mal im Jahre je 8 Seiten stark. Präsident des Vereins ist H. Ambros August Rücker, Schwabenschneid, Correio Novo Hamburgo. Das Organ verdient alle Anerkennung und vollste Beachtung der kath. Schulkreise und hat sich bereits 8 Jahre durchgearbeitet. Nr. 7 bietet den Anfang eines gediegenen Artikels „die Schulzucht“, einen Vortrag über das Lesen, eine Reisebeschreibung, eine fl. Erzählung mit pädag. Hintergrunde und Vereinsnachrichten. Die letzteren erzählen uns von einem Besuch des deutschen Konsuls in der Schule zu Schwabenschneid und von einer Lehrerkonferenz der beiden Sektionen Vageado und Estrella, an der 2 Patres, 5 Lehrer und mehrere Schulfreunde sich beteiligten. Lehrer Pöchmann nahm mit mehreren Schulkindern eine Besprobe vor, während eine Lehrerin mit einem „regelrechten Examen über Rechnen, Sprachlehre, Geographie und die Anfangsgründe der Naturlehre überraschte“, wobei die Schüler und Schülerinnen schneidig antworteten. Abschließend bespricht die Nr. 7 noch eine deutsche Fibel für Brasilien und zwar praktisch und methodisch sehr verständig. Dass zu allerleit die wirklich sehr gediegene und sehr vielseitige ~~ist~~ Allgemeine Rundschau von Dr. Armin Rausen noch begeistert empfohlen wird, ist ein greifbarer Beleg für die rührige Schaffensfreudigkeit und den kräftigen und gesunden Fortbildungstrieb unser kath. Freunde in Südamerika. Der verdienten „Lehrerztg.“ unseren Gruß und unsere besten Wünsche zu erfolgreichem Schaffen.

7. Frankreich. Bei C. Marowsky in Minden i. W. ist ein 23 seitiges Broschürchen (50 Pfsg.) erschienen, betitelt: „Die Ferienkurse in Grenoble“, verfaßt von W. Appens. — Diese Kurse finden jährlich vom 1. Juli bis 31. Okt. statt und zerfallen in theoretische Vorlesungen und praktische Übungen. Die Vorlesungen zergliedern sich in solche über Phonetik, Morphologie und Syntax und solche über Literatur usw. Die ersten Vorlesungen wurden durch interessante Ausführungen mit Lichtbildern belebt, die letzten waren Vorträge in gehobener Sprache. Die praktischen Übungen beschließen Übersetzungen, Dictate und Grammatik. Appens zeichnet im ersten Teil seiner Broschüre den Stoff und die ungefähre Behandlung derselben, im 2. Teile gibt er persönliche Eindrücke wieder, die er als Hörer und Beobachter gemacht. Ein lesbares Büchlein, das nur für Eigennamen und für das Wort gleich nach dem Punkte einen großen Anfangsbuchstaben kennt. Eine drollige Schreibweise, wie sie vor wohl 30 Jahren alt-Sem. Dir. Bucher übte und erfolglos protegierte. Die Kurse kosten, ausgenommen die exercices de lecture, 60 Fr. für 6 Wochen, 1 Fr. Einschreibegebühr und 2 Fr. für Besuchsbescheinigung. Der durchschnittliche Pensionspreis ist 130 pro Monat.

Orientierung in Zeit und Raum. „Ohne sie würde der Mensch eben so wohl in den Bewegungen der Erde, als im Strome der Zeit sich verlieren. Denn feste Punkte muß er haben und eine Einheit muß er finden, wenn er in der steten Bewegung nicht schwindeln und im Strome der Zeit nicht versinken soll.“ **Staudenmaier:** „Geist des Christentums“.

Briefkasten der Redaktion.

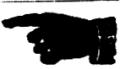
1. Ein empfehlenswertester und reichhaltigster Kalender ist der Regensburger Marienkalender bei Friedrich Bustet. 50 Pg. 43. Jahrgang. — Sein Alter spricht für ihn. —
2. Nach G . . . l. Die zwei Arbeiten folgen tunlichst bald. —
3. In Sachen Ferienkurs. Eine eingehende Würdigung aus der Feder eines aktiven Teilnehmers (K . . .) wird gerne und mit Dank aufgenommen. Kommt immer noch früh genug, zumal die Behandlung ihres praktischen Wertes zu keiner Stunde entbehrt. —
4. Die 4. Beilage pro 1907 ist bereits in der Scherei. Sie hat zum Verfasser den v. h. Prof. Dr. J. W. Förster in Zürich und wird anfangs Okt. erscheinen.
5. Bereits gesetzt sind: Zum historischen Verlaufe des Darwinismus (Schluß) — Päd. Rezessen — Die sexuelle Frage im Schulleben und einige Rezensionen.
6. Die in Nr. 33 besprochene „Kirchengeisch.“ von H. H. Dekan Z. in L. ist zu 50 Rp. nebst 10 Rp. Portozuschlag beim Pfarramt Bachen (Schwyz) zu beziehen.

Institut für Schwachbegabte

186

im Lindenhof in Oftringen (Aargau, Schweiz).

Geistig und körperlich zurückgebliebenen, auch nervösen Kindern wird individ. Unterricht nach bewährter Methode, sorgfältige Erziehung und herzliches Familienleben geboten. Pädag. und ärztliche Behandlung. Hausarzt: Hr. Dr. Hürzeler in Aarburg. Prospekte versendet J. Straubmann, Vorsteher. (H 1917 Q)

Lose  **Die definitiv nächste Ziehung** 

aller schweiz. Geldlotterien ist diejenige für den Kirchenbau Neuenburg im September. Weitaus günstigster Ziehungsplan. Erster Gewinn Fr. 40 000, 10 405 Bartreffer. Nur 40 000 nicht 500 000. Die Lose dieser vorteilhaftesten Lotterie, sowie aller andern bewilligten schweiz. Lotterien sind gegen Nachnahme zu beziehen durch das

Versandbureau Flenty, rue Gougas 148, in Cenf.

Ziehung

der **1 Fr. Lotterie** für die **kath. Kirche Neuenburg**, Haupttreffer 40,000 Fr., ist **definitiv die nächste** und zwar bald. Schindellegi und Oerlikon folgen dieser. Alle andern viel später. 165

Frau Haller, Hauptversand, Zug und Altdorf.

Das seelen- und gemütvollste aller Hausinstrumente. **Harmoniums** mit wundervollem Orgelton. Katalog gratis. **Aloys Meier**. Hoflieferant, **Fulda**. Illustrierte Prospekte auch über den neuen Spielapparat „Harmonista“, mit dem Jedermann ohne Notenkenntnisse sofort Harmonium spielen kann. 177

Insetate sind an die Herren Haasenstein & Vogler zu senden.